

**Bürgerinitiative Stille Schiene:** Bürgerinformationsveranstaltung der Bahn am 30. September kein Ausgleich für Steuerungsgremium

# Forum kann Projektbeirat nicht ersetzen

Die am 30. September in Darmstadt von der Deutschen Bahn sowie den Landesverkehrsministern aus Hessen und Baden-Württemberg geplante Bürgerinformationsveranstaltung könne einen Projektbeirat auf keinen Fall ersetzen. Darauf weist die Bürgerinitiative Stille Schiene Hockenheim (BISS) in einer Pressemitteilung hin.

Aus Sicht der Bürgerinitiative sei die Bürgerinformationsveranstaltung zwar durchaus ein willkommenes Instrument für eine breit angelegte Bürgerbeteiligung zum Bau der neuen Bahnstrecke zwischen Frankfurt und Mannheim, in der von der Bahn vorgeschlagenen Form jedoch nicht gleichwertig mit dem von der Region wie auch der BISS geforderten und präferierten Projektbeirat.

## „Von der Bahn nett ausgedacht“

„Das hatte sich die Bahn nett ausgedacht: Während der Urlaubszeit schnell mal die beiden Landesverkehrsminister von Hessen und Baden-Württemberg auf Linie bringen, mit ihnen gemeinsam zu einem Dialogforum per Ende September einladen und somit im Schnellverfahren von vielen Vertretern der betroffenen Regionen geforderten Projektbeirat quasi über Nacht aus dem Weg räumen“, heißt es ironisch in der BISS-Pressemitteilung. Und das alles, nachdem erst kürzlich der

Deutsche Bundestag die Arbeit eines solchen Projektbeirats, wie er erstmals im Planungsverfahren einer neuen Trassenführung in Südbaden erfolgreich eingesetzt wurde, über den Klee gelobt habe.

Dabei sei es durchaus verständlich, dass die Bahn mit ihrem Handreich bei den Landesregierungen auf offene Arme stieß, schreibt die Bürgerinitiative. Zwar sei man bis zur letzten Landtagswahl auch in Baden-Württemberg noch recht stolz auf die sinnvollen Maßnahmen gewesen, die der Projektbeirat im Baden-21-Projekt ausgehandelt hatte.

„Aber man hat in Stuttgart auch nicht vergessen, dass die dort vereinbarten Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Anlieger vor Bahnlärm, wie zum Beispiel die Untertunnelung Offenburgs, zu erheblichen Mehrkosten des Projekts führen werden, von denen das Land Baden-Württemberg einen Teil selbst aufbringen muss“, mutmaßen die Hockheimer Bahnlärm-Bekämpfer.

Diese Kosten seien zukünftig – eine vernünftige Planung vorausgesetzt – durchaus vermeidbar. Eine Planung mit effektiver und fairer Bürger- und Regionalbeteiligung in Form eines politisch geführten Projektbeirats werde auch dafür sorgen, dass das Gesamtprojekt wegen der dann erheblich geminderten Anzahl an Einzelverfahren vor den Verwal-

tungsgerichten merklich beschleunigt wird.

Es gehe nicht nur um die Neubaus Strecke zwischen Frankfurt und Mannheim, sondern auch um deren massive Beeinflussung des Verkehrsgeschehens sowie die Lärmentwicklung entlang der Bestandsstrecken zwischen Mannheim und Karlsruhe. Entlang des gesamten Einflussbereichs der Neubausstrecke werden nach Auffassung der BISS mehrere Hunderttausend Menschen von dem massiv anwachsenden Bahnlärm betroffen sein, die durch eine „Bürgerbeteiligung mit ausgeprägtem Alibi-Charakter“ abgespeist werden sollten. Die Bürgerinformationsveranstaltung findet am Freitag, 30. September, um 16

Uhr in der Technischen Universität Darmstadt, Karolinenplatz 5, im Audimax-Hörsaal, Gebäude S1/01, Raum A1 statt.

## Rege Beteiligung erwünscht

Die Hockheimer Bürgerinitiative begrüße durchaus die frühe Information über die geplanten Vorhaben durch eine solche Bürgerinformationsveranstaltung und wünsche sich eine rege und aktive Beteiligung möglichst vieler Betroffener der geplanten Neubausstrecke. Gleichzeitig sehe sie jedoch die Notwendigkeit, die konkrete Planung und Realisierung des Projektes durch ein vorgehaltenes Steuerungsgremium zu begleiten, das einen Konsens oder Interessenausgleich zwischen regionalen Belangen und den Interessen der DB herbeiführt, bevor Investitionsentscheidungen getroffen werden können.

Nach Ansicht der BISS sind Initiierung und Führung eines solchen Gremiums hoheitliche Aufgaben der Bundes- und Landespolitik, die nicht einfach wegdelegiert werden dürfen. „Ein Dialogforum, welches bereits die Gartenplanung an den Bock delegiert, hat mit zeitgemäßer Bürger- und Regionalbeteiligung an Infrastrukturprojekten nichts zu tun“, äußert sich der BISS-Vorstand eindeutig zu seiner Forderung nach Einrichtung eines Projektbeirats. **Kso**



Die Bürgerinitiative will Bahnlärm nicht nur in Hockenheim mindern. **BISS**